**ITB Berlin NOW 2021 Pressemappe des Polnischen**

 **Fremdenverkehrsamtes**

1. Polen wird als Reiseziel der Deutschen beliebter. Höhere Marktanteile im Corona-Jahr und wachsendes Interesse (S. 02)
2. Auf den Spuren des polnischen Staatsgründers. In Poznań wird der ehemalige Fürstenhof wieder sichtbar gemacht (S. 04)
3. Oderbrücken bald für Touristen freigegeben. Neue Verbindung zwischen Brandenburg und Westpommern (S. 05)
4. Bydgoszcz erhält neues kulturelles Zentrum. Rothermühlen sollen Ausstellungen und Werkstätten beherbergen (S. 05)
5. Pioniere des Weinbaus in Polen. Vor den Toren von Wrocław soll bald auch Whisky produziert werden (S. 07)
6. Der Hausbooturlaub in Masuren boomt. Nur noch wenige Angebote für die Saison 2021 verfügbar (S. 08)
7. Małopolska investiert in Radwanderwege. Rund um Kraków wächst das Netz um rund 500 Kilometer (S. 09)
8. Kirschblüten und Rosen für Katowice. Zentraler Platz und Flaniermeile bekommen neues Grün (S. 10)
9. Pommern wertet seine Kajak-Routen auf. 1000 Kilometer lange Strecken werden bis 2022 erneuert (S. 11)
10. Weitere Themen in Kürze (S. 12)

Dampflokparade in Wolsztyn für 2021 geplant • Automuseum im Messepavillon von Poznań • Wrocław bringt Kultur und Bildung aufs Wasser • Kulturmühle in Toruń wird erweitert • Historischer Vogelpavillon in Wrocław erneuert • Bolesławiec plant neues Keramikmuseum • Tunnel unter dem Schloss von Szczecin entdeckt • Jubiläum des Königsschlosses in Warszawa • Nowa Sól betreibt Oderschiff künftig allein • Zoo von Łódź mit neuer Erlebniswelt • Prachtaltar in Kraków restauriert • Concordia Design Wrocław Gebäude des Jahres • Genuss im Schacht von Zabrze • Neuer Sitz für Fotomuseum in Kraków • Bernsteinmuseum in Gdańsk mit mehr Platz • Die schönsten Segelschiffe zu Gast in Szczecin • Schloss Książ erhielt Besucherpavillon • Wirtschaftsgipfel unter der Schneekoppe • Adlerhorst in Szczyrk wird Mercure

 

 www.polen.travel/de

Polen wird als Reiseziel der Deutschen beliebter

Höhere Marktanteile im Corona-Jahr und wachsendes Interesse

*Corona bescherte auch dem Nachbarland Polen deutliche Einbrüche bei der Zahl der Touristen aus Deutschland. Dennoch kann das Polnische Fremdenverkehrsamt den von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) zur ITB Berlin NOW vorgelegten Reisedaten sehr viel Positives abgewinnen. Denn anders als viele klassische Reiseziele der Deutschen konnte Polen 2020 seinen Marktanteil sogar deutlich steigern. Positiv stimmen auch die Reiseabsichten: Mehr als 14 Prozent aller von FUR Befragten können sich in den nächsten drei Jahren einen Urlaub in Polen generell vorstellen oder haben bereits konkrete Reiseabsichten.*

Nach den Zahlen der FUR hat sich 2020 die Gesamtzahl der Auslandsreisen von mindestens fünf Tagen gegenüber dem Vorjahr fast halbiert – von mehr als 52 auf 27,7 Millionen. Bei Polen lag der Rückgang in diesem Segment mit rund 17,5 Prozent deutlich unter dem Schnitt. Während klassische Reiseziele wie Spanien, Italien oder die Türkei Marktanteile verloren, verzeichnete Polen sogar einen Zuwachs. Führten 2019 rund 2,7 Prozent aller längeren Urlaubsreisen nach Polen, lag der Anteil 2020 bei 3,1 Prozent. Polen liegt damit auf Platz 7 der beliebtesten Auslandsziele der Deutschen, noch vor Griechenland oder Frankreich.

Die Studie der FUR untermauert die Ergebnisse einer kürzlich vorgestellten Befragung der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen. Diese hatte die Bundesbürger nach den Zielen ihrer Haupt-Urlaubsreise im Jahr 2020 befragt. Auch dabei verzeichnete Polen steigende Marktanteile und landete ebenfalls auf Platz 7 der beliebtesten ausländischen Reiseziele.

Die FUR-Forscher fragten auch nach den Kurzreisen von zwei bis vier Tagen. Davon führte 2020 knapp jede fünfte ins Ausland. In diesem Segment liegt Polen nach Österreich, den Niederlanden und Spanien sogar auf Platz 4 aller ausländischen Ziele. Der Anteil Polens bei den Kurzreisen ins Ausland liegt bei fast neun Prozent.

„In einem sehr schwierigen Jahr und trotz wochenlanger Grenzschließungen haben wir ein respektables Ergebnis erzielt“, wertet Konrad Guldon, der Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamtes, die Zahlen der Tourismusforscher. Daran will er in diesem Jahr anknüpfen: „Nach dem Ende des Lockdowns werden viele Deutsche Ziele in der Nähe bevorzugen. Hier sehen wir gute Chancen für Polen als Reiseziel.“ Polens Beherbergungsbetriebe hätten bereits enorme Anstrengungen unternommen, um durch neue Hygienekonzepte ein sicheres Reisen zu ermöglichen.

Grund zum Optimismus geben Guldon auch die weiteren Befragungsergebnisse der FUR-Forscher. Sie haben die Deutschen nach ihren Präferenzen für die nächsten drei Jahre gefragt. Immerhin 3,5 Prozent aller Befragten gaben an, in diesem Zeitraum „ziemlich sicher“ nach Polen reisen zu wollen und für weitere 10,7 Prozent kommt das „generell in Frage“. Das Potenzial derer, die einen Urlaub in Polen bereits planen oder sich das zumindest gut vorstellen können, ist gegenüber dem Vorjahr um stattliche 28 Prozent gestiegen, während viele andere Auslandsdestinationen auch hier Rückgänge verzeichnen mussten.

War der östliche Nachbar für viele Deutsche vor einigen Jahren noch der große Unbekannte, so haben in der aktuellen Befragung nur noch knapp 30 Prozent der Befragten keine Vorstellung von diesem Reiseziel. Die große Mehrheit verbindet mit Polen positive Eigenschaften. So gaben 47,4 Prozent an, dass das Nachbarland für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis stehe. 36 Prozent denken bei Polen an eine gastfreundliche Bevölkerung und rund 26 Prozent an guten Service. Mit Polen verbinden fast 39 Prozent der Deutschen auch schöne Städte und fast genauso viele schöne Landschaften. Ebenfalls sehr häufig genannt werden gute Möglichkeiten zum Wandern und Radfahren, interessante Traditionen sowie eine ansprechende regionale Küche. Und jeder Vierte sieht Polen auch gut geeignet für einen Urlaub mit Kindern.

Das sieht auch der Präsident der Polnischen Tourismusorganisation, Rafał Szlachta, als gute Ausgangsbasis für die Zeit nach Corona: „Der deutsche Markt ist für uns der wichtigste Auslandsmarkt“, sagt er. „Sobald sich die Pandemiesituation stabilisiert, möchten wir dort mit unserem Marketing starten, um die Deutschen zu ermuntern, wieder nach Polen zu reisen.“ Als wichtigste Zielgruppe sieht er „Erholungssuchende und aktive Touristen, die ihren Urlaub mit viel Abstand in der Natur verbringen möchten“. Ihnen biete Polen mit seinen zahlreichen dünn besiedelten Naturschutzgebieten ideale Urlaubsbedingungen. Er rechnet damit, dass zunächst besonders die grenznahen polnischen Woiwodschaften vom Neustart des Tourismus profitieren werden. Auch die 45 polnischen Kurorte böten gute Möglichkeiten, um sich von den Belastungen während der Corona-Krise zu erholen und abzuschalten.

Als Chance für den Tourismus in Polen wertet Rafał Szlachta die moderne touristische Infrastruktur in seinem Land. So wurde ein Großteil der Hotels und Ferienzentren erst in den vergangenen Jahren gebaut oder komplett saniert. Auch viele Radwege, Marinas, Freizeitparks, Museen oder Konzerthäuser sind noch ganz neu. Trotz Corona geht der Ausbau der Infrastruktur weiter. „Auch für 2021 ist die Eröffnung von zahlreichen neuen Hotels in großen Städten, aber auch in den beliebten Ferienregionen wie Masuren oder an der Ostseeküste geplant“, so Rafał Szlachta. Auch neue Attraktionen wie der Themenpark Mandoria bei Łódź (Lodsch) oder das Bernsteinmuseum in der mittelalterlichen Großen Mühle von Gdańsk (Danzig) gehen noch in diesem Jahr an den Start.

Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5.540 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Auf den Spuren des polnischen Staatsgründers

In Poznań wird der ehemalige Fürstenhof wieder sichtbar gemacht

***Auf der Dominsel in Poznań (Posen) können Besucher bald eine kleine Reise ins Mittelalter unternehmen. Im Rahmen des Programms „Wo alles begann“ wurde die Festung von Herzog Mieszko I. aus dem 10. Jahrhundert sichtbar gemacht. Seit 2012 hatten Archäologen dort die Überreste der Residenz des polnischen Staatsgründers freigelegt und im Ausstellungszentrum „Genius loci“ dokumentiert. Im Straßenbild wurden zusätzliche multimediale Infostationen eingerichtet.***

Eine leicht erhöhte Installation aus milchigem Acrylglas symbolisiert die Mauern des ersten Fürstenhofes rund um die Kirche der Allerheiligsten Maria in Summo. An ihrer Stelle, direkt gegenüber dem mächtigen Dom, soll sich Ausgrabungen zufolge Mieszkos Hof mit der Dobrava-Kapelle befunden haben. Die 60 Zentimeter hohen Seitenplatten wurden mit Hilfe von Originalabgüssen der gefundenen Feldsteinmauern angefertigt. Auf der Oberseite wurden plane Glasplatten eingesetzt, in die verschiedene Zitate zur Stadtgeschichte eingraviert sind.

Die zwölf Tonnen schwere und aus über 200 Einzelelementen zusammengesetzte Anlage wird nachts dezent von innen heraus beleuchtet. Neben der Installation befinden sich zwei Bronzemodelle, die es auch Menschen mit Seheinschränkungen ermöglichen sollen, den Zustand der Anlage zu erfassen: eines zeigt das historische Palatium, das zweite die heutige Kirche. Die spätgotische Marienkirche wurde im Rahmen der Arbeiten restauriert. Zudem wurde der Mauerverlauf des Fürstenhofs als Linie in ihrem Bodenbelag weitergeführt. Besucher können dort nach der Wiedereröffnung zwei Filme über die Ausgrabungen und das frühere Leben auf der Festung sehen – je eine Version für Kinder und Erwachsene.

In den Straßenbelag auf der Dominsel wurden insgesamt 114 runde Medaillons eingelassen. Sie zeichnen den Verlauf der dreiteiligen Wallanlage nach, die einst den Fürstenhof umgab. Die Scheiben sind abgesägten Holzpfählen nachempfunden und zeigen neben einer Aufschrift den stilisierten Grundriss der historischen Siedlung. Vor der Marienkirche, am Genius Loci sowie neben dem interaktiven Geschichtszentrum „Brama Poznania“ wurden drei Infostationen mit audiovisuellen Beiträgen aufgestellt. Diese sind klassischen Touristenferngläsern nachempfunden und zeigen eine erweiterte Realität, indem sie über das reale Bild der Dominsel eine computergenerierte Animation der mittelalterlichen Bebauung legen.

Nahe des Zentrums Genius Loci wurde bereits Ende 2019 eine Skulptur aufgestellt, die ein Tor des äußersten Walles symbolisieren soll. Im Genius Loci eröffnete zudem eine neue Ausstellung mit weiteren archäologischen Fundstücken. Im Dom zu Poznań liegen die sterblichen Überreste von Mieszko I. sowie von seinem Sohn Bolesław Chrobry, dem ersten polnischen König.

Infos zu dem archäologischen Reservat unter [www.rezerwat.muzarp.poznan.pl](http://www.rezerwat.muzarp.poznan.pl), zur Stadt Poznań unter [www.poznan.travel](http://www.poznan.travel) Weitere touristische Informationen zu Polen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.970 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Oderbrücken bald für Touristen freigegeben

Neue Verbindung zwischen Brandenburg und Westpommern

***Die Instandhaltungs- und Umbauarbeiten am polnischen Teil der Oderbrücken zwischen Siekierki (Zäckerick) und Neurüdnitz sind abgeschlossen. Im Mai 2021 soll dieser Abschnitt des Baus offiziell eröffnet werden. Jahrzehntelang wurden die insgesamt 785 Meter langen Brückenbauwerke nicht mehr genutzt. Ab dem kommenden Jahr sollen dort Fußgänger und Radfahrer die Grenze zwischen Polen und Deutschland passieren können.***

Die gesamte Konstruktion auf polnischer Seite wurde instandgesetzt, die Schienen der einstigen Bahnlinie wurden abgebaut und die so entstandene Fläche enthielt einen neuen Belag mit Kompositplatten, die für den Radverkehr geeignet sind. Darüber hinaus wurde eine Aussichtsplattform auf einem der Brückenbauten errichtet, die einen Panoramablick über das Oderbruch und den Landschaftsschutzpark von Cedynia (Zehden) bietet. Neue Sitzgelegenheiten ermöglichen zudem eine Rast direkt inmitten der idyllischen Landschaft der Oderwiesen.

Die Brücken von Siekierki sind eine der größten Attraktionen des Radwanderweges „Westliche Seenroute“. Er gehört zu den vier großen Radrouten der Woiwodschaft Zachodniopomorskie und soll über die Brücken mit den Wanderwegen in Brandenburg verknüpft werden. Der deutsche Teil des Projektes soll Ende des Jahres fertiggestellt sein, so dass spätestens im Frühjahr 2022 die ersten Rad- und Fußwanderer die historische Strecke nutzen können.

Das 1955 errichtete, 121 Meter lange Hauptbauwerk ersetzte den während des Zweiten Weltkrieges gesprengten Vorgängerbau auf der Bahnstrecke zwischen Berlin und Chojna (Königsberg in der Neumark). Durch die Stilllegung und die Lage im kaum durchlässigen Grenzgebiet zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen hat sich rund um das Bauwerk in den Oderauen eine einzigartige Naturlandschaft erhalten können, die heute als Natura 2000-Gebiet geschützt und zudem Teil des Landschaftsschutzparkes Zehden ist.

Mehr zum touristischen Angebot von Westpommern unter [www.meerderabenteuer.eu](http://www.meerderabenteuer.eu) Weitere touristische Informationen zu Polen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.070 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bydgoszcz erhält neues kulturelles Zentrum

Rothermühlen sollen Ausstellungen und Werkstätten beherbergen

***Die seit mehr als 20 Jahren leerstehenden Młyny Rothera (Rothermühlen) sollen sich zum neuen kulturellen Zentrum von Bydgoszcz (Bromberg) entwickeln. Seit 2018 werden sie instandgesetzt und modernisiert. Ende 2020 wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Bereits in diesem Frühjahr können Einwohner und Besucher der kujawisch-pommerschen Metropole das neu gestaltete Außengelände nutzen.***

Der neu gestaltete Platz vor den Mühlen soll Insel, Flussufer und Mühlensemble harmonisch miteinander verbinden. Nach seiner Fertigstellung im Frühjahr wird er eine ausgedehnte Grünfläche, eine große Terrasse mit Wasserkaskaden und Springbrunnen sowie ein kleines Amphitheater bieten. Die Fläche direkt vor den Mühlen ist als Begegnungsforum mit Gastronomie und kulturellem Angebot konzipiert. Zum Fluss Brda (Brahe) mit dem Anleger des städtischen Wassertaxis führen flach abfallende großflächige Stufen. Darüber hinaus wurden Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und Bodenbelag komplett erneuert. Auf dem neu gestalteten Platz sollen künftig auch Veranstaltungen stattfinden.

Die Sanierung und Modernisierung der historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert ist weitgehend abgeschlossen. Nun werden in einem zweiten Schritt die Innenräume für ihre künftigen musealen und weiteren kulturellen Funktionen hergerichtet. 2022 soll der frühere Kornspeicher eröffnen. Dort soll unter dem Titel „Węzły – Miasto w sieci“ (Knoten – Stadt im Netz) eine komplexe Ausstellung zu Bydgoszcz und seiner Lage als Knotenpunkt verschiedener Wasserstraßen eröffnen. Der Fokus soll einerseits auf Gewässern, Industrie- und Wassertechnik, andererseits auf Kultur, Gesellschaft und Bildung liegen.

Im selben Jahr soll das zwischen beiden Flügeln zentral gelegene Mühlgebäude erstmals seine Pforten öffnen. Es wird als Empfangsgebäude dienen, von dessen Aussichtsterrasse sich ein Blick über die Brda, die gegenüberliegende Altstadt und die direkt gegenüber in der Danziger Vorstadt gelegene futuristische Oper bietet. Zudem wird es die Ausstellung zur Mühlengeschichte, einen Raum für wechselnde Ausstellungen und einen Konferenzsaal beherbergen. 2023 soll als letzter Teil schließlich der einstige Mehlspeicher mit einer Ausstellung eröffnen, die in die Geheimnisse des menschlichen Gehirns entführt. Dort sollen zudem Kulturgeschäfte, Gastronomie sowie Räume für kulturelle und Bildungsprojekte, ein „FabLab“ als offene Werkstatt sowie ein „Saatgut-Labor“ entstehen.

Die Rothermühlen befinden sich auf der Wyspa Młyńska (Mühleninsel) im Zentrum von Bromberg. Dort wurden bereits mehrere andere historische Bauten saniert und in kulturelle Einrichtungen verwandelt. Mit der Marina und seinen neugestalteten Spazierwegen ist die Mühleninsel ein beliebter Treffpunkt für Bürger und Besucher der Stadt geworden. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung der Mühlen zum neuen Kulturpark belaufen sich auf umgerechnet etwa 30 Millionen Euro. An der Konzeption beteiligt ist das Büro Concordia Design, das in Poznań (Posen) und Wrocław (Breslau) bereits erfolgreich zwei historische Objekte saniert, modernisiert und zu Kreativzentren gemacht hat.

Informationen über Bydgoszcz unter [www.visitbydgoszcz.pl](http://www.visitbydgoszcz.pl) Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.220 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Pioniere des Weinbaus in Polen

Vor den Toren von Wrocław soll bald auch Whisky produziert werden

***Kurz hinter der westlichen Stadtgrenze von Wrocław (Breslau) pflanzten Ewa und Lech Jaworek 2001 ihre ersten Reben. Sie knüpften damit an eine jahrhundertelange Tradition in der Region an und wurden zu Pionieren des Weinbaus in Polen. Acht Jahre später gehörten sie zu den ersten Winzern, die offiziell ihren Wein in Polen verkaufen durften. Heute ist das Weingut in Miękinia (Nimkau) ein beliebtes Ausflugsziel für Bewohner und Gäste von Breslau.***

Gniewko Drewnicki hängte seinen Job als Englischlehrer an den Nagel, schulte erst zum Brauer um, bevor er sich danach ganz dem Wein verschrieb. Die Mischung aus Wissenschaft und harter Arbeit fasziniert den 34-jährigen Kellermeister, der Besucher durch die Produktionsanlagen und den Keller des Landguts führt. Stolz zeigt er beim Rundgang auf eine moderne Brennanlage. Schon bald will man in Nimkau auch einen eigenen Brandy und Whisky produzieren.

Mit rund 30 Rebsorten habe man auf dem Weingut Jaworek experimentiert, 15 Sorten werden aktuell angepflanzt, erzählt Drewnicki. Es überwiegen traditionelle Rebsorten wie Riesling, Gewürztraminer, Auxerois oder Pinot noir, daneben wachsen auch einige Neuzüchtungen wie Solaris oder Regent. Vor Ort werden verschiedene Weiß-, Rot- und Roséweine produziert. Die Roten lagern mehrere Monate im Eichenfass, bevor sie abgefüllt werden. Ganz im Trend ist der erste Orange Wine, der nach Art des Rotweins aus weißen Trauben hergestellt wird. Eine knochentrockene Sekt-Cuvee soll das Sortiment ergänzen.

Mit jährlich etwa 40.000 Litern Wein ist Jaworek im europaweiten Vergleich ein kleiner Produzent, in Polen aber einer der drei Großen. Nicht nur der Inhalt der Flaschen soll die Käufer überzeugen, auch optisch sollen sie etwas hermachen. Ihre Etiketten schmücken farbenfrohe Miniaturen des Breslauer Malers und Kunstprofessors Eugeniusz Józefowski.

Verkauft werden die Weine in ausgewählten Läden und Restaurants in Polen, zum größten Teil aber auf dem Landgut selbst. Das hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Im modern eingerichteten Restaurant mit Kaminzimmer setzt man vor allem auf frische Zutaten aus der Region. Wer seine Weinprobe auskosten möchte, kann danach auf dem historischen Landgut übernachten. Auch dort hat man die Wahl zwischen Riesling, Traminer oder Muskat – denn die 13 Zimmer und Appartements sind alle nach Traubensorten benannt.

Das Weingut Jaworek ist eine der Stationen auf der Niederschlesischen Wein- und Bierroute (Dolnośląski Szlak Piwa i Wina), die rund drei Dutzend Weingüter und kleine Brauereien rund um Breslau umfasst. Von Breslau ist Nimkau auch bequem per Regionalbahn erreichbar. Die Fahrt dauert nur 20 Minuten, der Bahnhof liegt einen knappen Kilometer von dem Weingut entfernt.

Infos zum Weingut Jaworek unter [www.winnicejaworek.pl](http://www.winnicejaworek.pl) zur Niederschlesischen Wein- und Bierroute unter [www.dspiw.pl](http://www.dspiw.pl) (nur PL), zu touristischen Angeboten in Niederschlesien unter [www.dolnyslask.travel](http://www.dolnyslask.travel) Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Der Hausbooturlaub in Masuren boomt

Nur noch wenige Angebote für die Saison 2021 verfügbar

***Unter den Bedingungen von Corona wächst die Sehnsucht nach Urlaub im eigenen Heim – ob im Ferienhaus, im Wohnmobil oder auf dem Wasser. Weil bei vielen deutschen Charterfirmen die Hausboote für die kommende Saison bereits weitgehend ausgebucht sind, blickt mancher auch ins benachbarte Ausland. Die Großen Masurischen Seen im Nordosten Polens haben sich zu einem beliebten Hausboot-Revier entwickelt. Doch lange warten sollte man auch dort nicht, rät Robert Kempa, Tourismus-Chef im größten Ferienzentrum Giżycko (Lötzen). Denn auch die Polen selbst sind in diesem Jahr ganz heiß auf Ferien mit Abstand auf dem Wasser.***

Mit mehr als 3.000 Seen, von denen viele über Kanäle und Flüsse miteinander verbunden sind, ist Masuren eine bevorzugte Destination für den Wassertourismus. Der größte See Polens, der Jezioro Śniardwy (Spirdingsee) hat eine ähnliche Fläche wie die Müritz in Deutschland, der Jezioro Mamry (Mauersee) ist kaum kleiner. Traditionell ist die Region ein beliebtes Segelrevier, doch seit einigen Jahren boomt dort auch der Hausboot-Tourismus. Die gängigen Boote sind nach einer Einweisung führerscheinfrei nutzbar und die Region verspricht eine beinahe grenzenlose Freiheit – solange auch die Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden.

Mehr als 100 Kilometer misst die direkte Route vom nördlichen Ferienzentrum Węgorzewo (Angerburg) bis ins südliche Ruciane-Nida (Rudczanny-Nieden), die über mehrere Seen und Kanäle führt. In der gesamten Region gibt es nur zwei Schleusen, dafür aber unzählige lauschige Buchten, wo man in Ruhe vor Anker gehen kann. Wer die gesamte Region vom Wasser aus entdecken will, sollte mindestens zwei Wochen einplanen.

In den großen Ferienzentren wie Giżycko oder Mikołajki (Nikolaiken), aber auch in vielen kleineren Orten entstand in den vergangenen Jahren eine moderne Infrastruktur mit umweltfreundlichen Marinas und Dutzenden privater Charterunternehmen. Wichtige Verbindungskanäle wurden schrittweise saniert. Allein in Giżycko und Mikołajki gibt es jeweils weit über 1.000 Liegeplätze sowie Hunderte von mietbaren Booten in allen Größenordnungen. Dazu gehören inzwischen auch umweltfreundliche Boote mit Hybridantrieb oder zumindest mit einer Solaranlage für die Stromversorgung an Bord.

„Auch im Nachbarland geht der Trend zu größeren und komfortableren Booten”, weiß Hendrick Fichtner, der seit mehr als zehn Jahren Hausbooturlaub in Masuren und anderen Regionen Polens vermittelt. Während kleinere Hausboote mit einfacherer Ausstattung schon für unter 100 Euro pro Tag gechartert werden können, werden für Boote mit viel Platz und luxuriösem Innenleben auch bis zu 400 Euro pro Tag in der Hauptsaison fällig. Generell, so meint Tourismus-Werber Robert Kempa, seien Hausboote in Masuren noch immer preiswerter als vergleichbare Boote in anderen Regionen Europas. Positiv auf die Reisekasse wirken sich auch niedrige Anlegegebühren und sonstige Nebenkosten aus.

Seit einigen Wochen verzeichnet Kempa eine sehr große Nachfrage von polnischen Gästen, die sich ihren Hausboot-Urlaub für 2021 sichern möchten. Ähnliche Erfahrungen macht Hendrick Fichtner derzeit. Deutsche Gäste seien noch vorsichtig und fragten nach der Möglichkeit einer kostenlosen Stornierung, erzählt er. Zwar könne er den Gästen Gutscheine bei einer pandemiebedingten Verschiebung der Reise anbieten, aber keine Stornierungen. Darauf ließe sich bei der derzeitigen Nachfrage kein Charterunternehmen ein. Fichtner geht davon aus, dass mehr als 80 Prozent der Boote bereits ausgebucht seien und in den kommenden Wochen auch die letzten freien Termine gebucht werden. „Wer den Sommer oder auch nur die Nebensaison auf einem Hausboot verbringen möchte, sollte nicht warten“, meint auch Robert Kempa. Viele polnische Charterfirmen bieten auf ihrer Website Informationen auch in deutscher oder englischer Sprache an. „Wer sich dennoch unsicher ist, kann sich erst einmal auch an die Touristeninformation in Giżycko wenden, die auf deutschsprachige Gäste eingestellt ist“, bietet Kempa an.

Informationen zu Masuren unter [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel), Touristisches Informationszentrum Giżycko, [www.gizycko.turystyka.pl](http://www.gizycko.turystyka.pl) Hendrick Fichtner bietet Charterboote in verschiedenen Regionen Polens unter [www.bootsurlaub-polen.de](http://www.bootsurlaub-polen.de) Allgemeine Auskünfte zu Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.280 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Małopolska investiert in Radwanderwege

Rund um Kraków wächst das Netz um rund 500 Kilometer

***Die südpolnische Woiwodschaft Małopolskie (Kleinpolen) investiert weiter in ihre Fernradwanderwege und liegt damit voll im Landestrend. Durch die Region rund um die Kulturmetropole Kraków (Krakau) führen gleich mehrere bedeutende Fernrouten wie der Weichselradweg oder der polnische Abschnitt des EuroVelo 11. Neue Abschnitte verschiedener Wege wurden auf einer Gesamtlänge von knapp 500 Kilometern fertiggestellt. Das Netz der Radwanderwege soll in den kommenden Jahren um weitere 500 auf 1.300 Kilometer wachsen.***

Kurz vor der Fertigstellung ist der kleinpolnische Abschnitt der Wiślana Trasa Rowerowa (Weichselradweg), die in Zukunft auf rund 1.300 Kilometern Länge von der Quelle der Wisła (Weichsel) beim gleichnamigen Ferienort Wisła in den Schlesischen Beskiden bis zur Mündung des Flusses bei Gdańsk (Danzig) führen soll. Eigens für diesen und künftige Radwanderwege wurde die Gesetzgebung so geändert, dass entsprechende Trassen auch über Hochwasserdämme verlaufen können.

Von den insgesamt 232 Kilometern des kleinpolnischen Abschnittes fehlen nur noch 16, wovon sich sechs derzeit bereits in Bau befinden. Ein Teil der Trasse verläuft über asphaltierte Straßen, rund 75 Prozent befinden sich aber auf Hochwasserdämmen. Sie führt an so wichtigen Orten wie Oświęcim mit der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, dem Kloster Tyniec, der einstigen Königsstadt Kraków sowie der Mündung des Dunajec in die Weichsel vorbei.

Dort wird der Weichselradweg künftig auf die Dunajec-Route treffen. Von den 240 Kilometern der Hauptstrecke sind bereits 195 fertiggestellt. So können Aktivtouristen bereits zwischen Zakopane und Nowy Sącz (Neu-Sandez) sowie von Tarnów bis zur Mündung fahren. Die fehlenden Abschnitte sollen noch in diesem Jahr gebaut werden. Rund 80 Prozent der Trasse sind asphaltiert. Entstanden sind bereits mehrere Radfahrer-Brücken über den Fluss sowie Rastplätze, weitere Brücken sollen noch im Frühjahr fertiggestellt werden.

Der spektakulärste Abschnitt der Route führt auf einem naturbelassenen Weg durch das Nachbarland Slowakei und durch den grenzüberschreitenden Nationalpark des Pieniny-Gebirges. Der Weg folgt den zahllosen Windungen im Durchbruchstal des Dunajec. Bis zu 300 Meter erheben sich zu beiden Seiten die kahlen Felswände. Auf dem Fluss sind in den Sommermonaten zahllose Flöße unterwegs, gesteuert von den Bergbewohnern in ihren farbenfrohen Trachten.

In der Kleinstadt Stary Sącz (Alt-Sandez) trifft der VeloDunajec auf einen Abschnitt des EuroVelo 11, der durch das reizvolle Poprad-Tal bis zum Kurort Muszyna führt. Auf den letzten Kilometern passiert diese Route mehrfach die slowakisch-polnische Grenze. Im vergangenen Sommer wurden die notwendigen Brücken über den Poprad fertiggestellt, so dass der Weg grenzüberschreitend befahrbar ist. In die andere Richtung gelangen Radreisende bis kurz vor die Tore von Kraków. Der Weg soll weiter über den Weichseldamm und vorbei am Königsschloss führen, und dann Richtung Nordosten verlängert werden. Die Arbeiten an diesem Abschnitt bis zur Nachbarwoiwodschaft Świętokrzyskie (Heiligkreuz) sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Mehr über die kleinpolnischen Radwege unter [www.visitmalopolska.pl](http://www.visitmalopolska.pl) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.290 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kirschblüten und Rosen für Katowice

Zentraler Platz und Flaniermeile bekommen neues Grün

***Einst überwog im Zentrum von Katowice (Kattowitz) das Grau. Nun präsentiert sich die schlesische Metropole farbenfroh. Rund um den Rynek (Altstadtmarkt) sollen neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden, die an das lokale Klima angepasst sind und ganzjährigen Naturgenuss ermöglichen sollen. Bereits in den vergangenen Jahren war der Altstadtmarkt vom Durchgangsverkehr befreit und komplett neugestaltet worden. Mit Wasserläufen, Erholungsflächen sowie modernen Glaspavillons mit Cafés und kleinen Geschäften wurde er zum beliebten Treffpunkt für Einwohner und Besucher des einstigen Kohlezentrums.***

Nun sollen der direkt an den Rynek anschließende plac Kwiatowy und die Straße ul.
3-go Maja neues Grün bekommen. Beide Anlagen wurden in den vergangenen Jahren ebenfalls saniert. Die Flaniermeile 3-go Maja wurde verkehrsberuhigt, die restaurierten Fassaden versprühen den Charme der Gründerzeit. Der leicht erhöhte Platz vor dem Woiwodschaftsamt wurde wie der Rynek mit Glaspavillons und modernen Sitzgelegenheiten ausgestattet.

Ziel der Neubepflanzung ist es, die Natur im Straßenraum ganzjährig erlebbar zu machen. Es wurden Sorten ausgewählt, die besser mit dem Klima und Stress in der Innenstadt zurechtkommen. Der bisherige Baumbestand wird ausgegraben und an besser geeignete Standorte verlagert. Danach werden Japanische Blühkirschen, Rot-und Feldahorne gepflanzt und mit Teppichwacholder, Efeu und Rosen ergänzt. Schon im April soll die neue Pracht den Aufenthalt im Stadtzentrum verschönern.

Katowice wandelte sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten erfolgreich vom Bergbauzentrum zu einer modernen Kultur- und Dienstleistungsmetropole. Wichtigstes Vorzeigeprojekt ist die sogenannte Kulturzone auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Katowice mit dem Schlesischen Museum, dem Internationalen Kongresszentrum und dem Sitz des Nationalen Radiosymphonieorchesters mit großem Konzertsaal. Sie schließt direkt an die im Stil der sozialisitschen Moderne entstandene Veranstaltungshalle „Spodek“ (Untertasse) an, die ebenfalls komplett saniert wurde. Ein weiteres zukunftsweisendes Vorzeigeprojekt befindet sich mit dem futuristisch sanierten Hauptbahnhof in unmittelbarer Nähe des Altstadtmarktes.

Das Sanierungskonzept der Stadt umfasst aber nicht nur die zentralen Punkte. So flossen allein in den Jahren 2017-2019 umgerechnet rund 54 Millionen Euro in die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden, Verkehrsinfrastruktur und Grünflächen der mit rund 290.000 Einwohnern größten Stadt der Woiwodschaft Śląskie (Schlesien).

Mehr über Katowice unter [www.katowice.eu](http://www.katowice.eu) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.640 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Pommern wertet seine Kajakrouten auf

1000 Kilometer lange Strecken werden bis 2022 erneuert

***Die Woiwodschaft Pomorskie (Pommern) ist auch abseits seiner Strände ein Mekka für Aktivtouristen. Zwischen Ostseeküste und Tucheler Heide warten 40 Kajakrouten mit einer Gesamtlänge von über 1.500 Kilometern auf Wassersportbegeisterte. Viele davon wurden bereits im Rahmen des EU-geförderten Programms „Pomorskie Szlaki Kajakowe“ (Pommersche Kajakrouten) modernisiert. Bis 2022 ist nun der Endspurt angesagt. Allein während des vergangenen Winters wurden zahlreiche Neuerungen abgeschlossen, die Besuchern bereits in dieser Saison zur Verfügung stehen werden.***

Für umgerechnet etwa 15 Millionen Euro werden 25 Projekte mit über 200 Einzelmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt sollen bis zum kommenden Jahr 1.000 Kilometer lange Strecken auf 34 Routen aufgewertet werden. Zu den Verbesserungen zählen nicht nur neue und bessere Ausschilderungen, sowohl der Routen selbst als auch an den Zubringerstraßen. Modernisiert sowie neu gebaut werden auch Zelt- und Rastplätze, Slips, Umtragungen sowie Anleger.

Schon im vergangenen Sommer wurden einige Neuerungen in der Weichselniederung abgeschlossen. So entstanden beispielsweise an der Tuga in den Gemeinden Nowy Dwór Gdański (Tiegenhof) und Stegna (Steegen) je fünf neue Anleger, die mit teilweise überdachten Rastplätzen sowie Infotafeln ausgestattet sind. In Malbork (Marienburg) entstanden zwei neue Anleger am Nogat. Der eine befindet sich direkt an der ebenfalls komplett erneuerten Marina, der zweite neben dem Stadtstrand.

Aufgrund ihres vielfältigen Charakters zählt der im Süden der Woiwodschaft gelegene Fluss Wda zu den beliebtesten Kajakrouten des Landes. Dort wurden unlängst vier neue Anleger sowie zwei Umtragungen fertiggestellt. Ebenfalls vor kurzem abgeschlossen wurden die Arbeiten am neuen Anleger an der Łeba in Lębork (Lauenburg). Kajakfahrern stehen dort eine komfortable Umtragung, ein Slip sowie zwei überdachte Rastplätze zur Verfügung. Der 117 Kilometer lange Fluss führt durch die malerische Hügellandschaft der Kaschubei und mündet im gleichnamigen Seebad in die Ostsee.

Zu den Extremstrecken, die von der Woiwodschaft nur für erfahrene Wassersportler empfohlen werden, zählen die beiden Wieprza-Zuflüsse Studnica und Pokrzywna. In Miastko (Rummelsburg) wurden im Dezember ein neuer Anleger und eine Umtragung an der Studnica fertiggestellt. Von dort aus geht es durch ein enges Tal mit starker Strömung und menschenleere Wälder nach Norden. In Glewnik steht Aktivtouristen an der Pokrzywna-Trasse ein neuer Anleger mit zwei Unterständen, bequemem Slip und Lagerfeuerplatz zur Verfügung. Erfahrene Kajakfahrer können dort zu einer aufregende Tour zur Wieprza starten. Der nächstgelegene Anleger in Broczyna (Brotzen) wurde im vergangenen Sommer fertiggestellt.

Infos zum wassertouristischen Angebot unter [www.kajaki.pomorskie.eu](http://www.kajaki.pomorskie.eu) und zur Region unter [www.pomorskie.travel](http://www.pomorskie.travel) Weitere Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.940 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Dampflokparade in Wolsztyn für 2021 geplant

Die beliebte Parada Parowozów, die Dampflokparade im großpolnischen Wolsztyn (Wollstein) soll nach einer Corona-Pause in diesem Jahr wieder stattfinden. Um auf Nummer Sicher zu gehen, soll die zweitägige Veranstaltung am ersten Septemberwochenende stattfinden und nicht wie bisher im Frühjahr. Dann sollen große und kleine Besucher wieder die schönsten historischen Dampfloks bei der Einfahrt, bei Sonderfahrten und Besichtigungen erleben können. Wer nicht so lange warten möchte, kann bereits jetzt wieder auf Tuchfühlung mit den alten Stahlrössern gehen. Seit Januar gibt es wieder reguläre Verbindungen sowie Sonderfahrten von Wolsztyn nach Leszno (Lissa) und Poznań (Posen). Während der Woche verkehrt zweimal am Tag ein Zug nach Leszno, sonnabends zweimal nach Poznań. Eingesetzt sind die beiden Anfang der 1950er Jahre gefertigten Dampfloks Pt47-65 und Ol49-69 der polnischen Staatsbahnen PKP. Auch das Museum ist bereits wieder für Besucher geöffnet. Dort gilt ein strenges Hygieneregime und der historische Dampflokschuppen bleibt weiterhin geschlossen. [www.parowozy.com.pl](http://www.parowozy.com.pl) | [www.parowozowniawolsztyn.pl](http://www.parowozowniawolsztyn.pl)

*1.120 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Automuseum im Messepavillon von Poznań

Das Automuseum von Poznań (Posen) erhielt kürzlich einen neuen Standort auf dem Messegelände. In dem geschichtsträchtigen Pavillon 2 erwartet Besucher eine Reise durch die Kraftfahrzeuggeschichte. Die 100 Ausstellungsstücke des Muzeum Motoryzacji stammen aus den Beständen des Großpolnischen Automobilclubs und des staatlichen Museums für Landwirtschaft in Szreniawa.

Die Schau ist nach Produktionsländern gegliedert und beginnt mit der Fließbandproduktion aus dem Hause Ford. Eines der Schmuckstücke stammt vom Konkurrenten Reo, ein Gentlemen’s Roadster von 1908. Die Ausstellung der deutschen Automobile ist nach 1945 zweigeteilt und zeigt den in Rheine produzierten BMW E9 ebenso wie eine stattliche Sammlung verschiedener Trabant-Modelle. Den italienischen und polnischen Bereich verbinden die Modelle des Turiner Herstellers Fiat. Schon 1934 liefen in Polen die ersten Lizenzmodelle vom Band, der Polski Fiat 126 erlangte in der Volksrepublik als „Maluch“ (Winzling) Kultstatus.

Das wohl älteste Ausstellungsstück stammt aus dem Jahr 1888 und ist nicht motorisiert. Das Fahrrad des französischen Herstellers Clément Cycles war seinerzeit eine Revolution im Bereich des Individualverkehrs. Das Museum zeigt auch Motorräder, Wohnwagen sowie Einsatz- und Militärfahrzeuge.

Der Messe-Pavillon 2 wurde 1928 im Stil des Art Deco fertiggestellt. Er war für Ausstellungen der Schwerindustrie erbaut und diente später als „Musikpavillon“. Im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, wurde er 1947 wieder aufgebaut. Damals wurde das erhöhte Bogendach ergänzt. [www.muzeumklasykow.pl](http://www.muzeumklasykow.pl) (nur PL)

*1.580 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wrocław bringt Kultur und Bildung aufs Wasser

Bildung, Kultur und Freizeit mit Bezug zum Wasser auf dem Wasser – das vereint das neue Odra Centrum der Stiftung OnWater in Wrocław (Breslau). Das 500 Tonnen schwere Hausboot mit mehreren Etagen ist unweit der Altstadt an der most Grunwaldzki (Kaiserbrücke) verankert.

Auf rund 800 Quadratmetern erwarten große und kleine Besucher mehrere Themenbereiche rund um das Wasser. Ein Highlight ist das Odra Café. Große Panoramafenster bieten dort einen Blick auf Fluss und Stadt. Im Café befindet sich auch eine umfangreiche Sammlung von Barometern, Postkarten sowie Erinnerungsstücken zur Stadtgeschichte. Mit der Odrateka besitzt das Zentrum eine Bibliothek, die allein der Oder gewidmet ist. In der Bootsbauwerkstatt können Tüftler lernen, ihre eigenen Miniaturboote zu bauen – vom Buddelschiff bis zum Phantasiewerkstück aus dem
3D-Drucker. Maritimes Basiswissen gibt es in der Knotenwerkstatt.

Die bordeigene „Schule auf dem Wasser“ bietet verschiedene Workshops rund um Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nachhaltigkeit. Zudem gibt es mit dem iOdra auch eine öffentliche Tourismusinformation. Die Stiftung OnWater veranstaltet seit 2013 Kultur- und Bildungsprojekte rund um die Oder. Das reicht vom Öko-Workshop über Kajakausflüge bis hin zu Aufräumaktionen. Wer übrigens vom Ausflug mit einem geliehenen Boot eine volle Mülltüte mitbringt, muss keine Leihgebühr zahlen. [www.onwater.pl](http://www.onwater.pl) (nur PL)

*1.390 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kulturmühle in Toruń wird erweitert

Die Ausstellung „O obrotach“ (Alles über Umdrehungen) im Science-Center von Toruń (Thorn) soll erneuert werden. Die Schau rund um unser Sonnensystem und das Universum erhält elf neue Stationen und zwei neue Arrangements. 14 weitere Stationen werden auf den neuesten Stand gebracht. Zentrales Element ist die originalgetreue Nachbildung einer Raumstation, die ebenfalls modernisiert wird. Die neue Ausstellung soll Gäste zum Anfassen und Ausprobieren animieren.

Die Ausstellung ist ein Teil des Wissenschafts- und Bildungsangebots in der Młyn Wiedzy“ (Wissensmühle), die 2013 in den historischen Richtermühlen im Zentrum von Toruń entstand. Vor zwei Jahren wurde die Einrichtung unter anderem um Polens erste professionelle Galerie für Kinder- und Jugendkunst, die Mediathek der Kopernikus-Bibliothek und das Woiwodschaftszentrum für Kulturanimation (WOAK) erweitert. Die Bibliothek besitzt zahlreiche wertvolle Dokumente und Schriften aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Darüber hinaus gibt es auch einen Theater- und Konzertsaal in dem Wissenschaftszentrum. Das komplette Untergeschoss ist als öffentlicher Begegnungsraum mit Café und Galerieräumen konzipiert. [www.mlynwiedzy.org.pl](http://www.mlynwiedzy.org.pl) [www.visittorun.com](http://www.visittorun.com)

*1.190 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Historischer Vogelpavillon in Wrocław erneuert

Noch in diesem Frühjahr soll der Vogelpavillon des Zoologischen Gartens von Wrocław (Breslau) wieder erste Besucher empfangen. Das 1889 erbaute Gebäude mit Innen- und Außenvolieren musste vor allem thermisch saniert werden. In diesem Zuge wurde das gesamte Objekt restauriert. So wurden die historischen Schmucksäulen im Innenbereich sowie verschiedene architektonische Details wieder hergestellt. Die größte Veränderung gab es bei der Ausstellung. Die mehr als ein Dutzend Volieren wurden zu drei geräumigen Bereichen zusammengefasst, in denen künftig verschiedene Arten gemeinsam leben werden. Zu den Beständen gehören die seltenen Seeadler und der akut vom Aussterben bedrohte Blaulatz-Ara. Der Vogelpavillon befindet sich im ältesten Teil des Zoologischen Gartens. [www.zoo.wroclaw.pl](http://www.zoo.wroclaw.pl)

*790 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bolesławiec plant neues Keramikmuseum

Ein neues Museum für die Bunzlauer Keramik soll in einem Schloss im Zentrum von Bolesławiec (Bunzlau) entstehen. Für die Sanierung des derzeit leerstehenden Gebäudes erhält die niederschlesische Stadt europäische Fördermittel im Umfang von rund 3,5 Millionen Euro. Bunzlau schloss sich kürzlich dem Netzwerk der „Europäischen Keramikstraße“ an, dem auch andere bedeutende Keramik-Standorte wie Delft in den Niederlanden, Faenza in Italien oder das deutsche Höhr-Grenzhausen angehören.

Die charakteristischen Bunzlauer Muster mit weißen Punkten auf blauem Untergrund oder mit Pfauenaugen sind in aller Welt bekannt. Die ältesten bekannten Keramikarbeiten datieren aus dem 13. Jahrhundert. Heute produzieren mehrere Manufakturen die begehrten Waren aus dem in der Region geförderten weißbrennenden Ton. Original Bunzlauer Keramik wird in die USA, auf die arabische Halbinsel und sogar nach Japan verkauft. Jedes Jahr im August widmet sich ein großes Festival in der Stadt der Bunzlauer Keramik.

Durch den Beitritt zum europäischen Netzwerk will Bunzlau sich und seine Keramik künftig noch stärker vermarkten. Mit Hilfe der Fördermittel soll das derzeit leerstehende dreiflügelige Schloss in der ul. Zgorzelecka saniert werden. Das 1857 errichtete Gebäude befand sich einst im Besitz des Grafen Eduard von Pückler, wurde bis vor wenigen Jahren als Sonderschule genutzt und steht seitdem leer. Dort soll künftig die umfangreiche Sammlung des Bunzlauer Keramikmuseums in einem repräsentativen Rahmen gezeigt werden. Außerdem soll das Gebäude Platz für Konferenzen, Vorträge und Workshops bieten. [www.muzeum.boleslawiec.pl](http://www.muzeum.boleslawiec.pl)

*1.610 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Tunnel unter dem Schloss von Szczecin entdeckt

Wissenschaftler und Ingenieure entdeckten im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Terrassengärten am Nordhang des Schlosses der Pommerschen Herzöge in Szczecin (Stettin) ein bis dato unbekanntes Tunnelsystem. Diese sollen künftig touristisch genutzt werden.

Nachdem 2020 zunächst eine bis dahin unbekannte Stahlbetonkonstruktion aus dem frühen 20. Jahrhundert unter dem Schloss gefunden wurde, entdeckten Archäologen unlängst einen aus Ziegeln gemauerten Gang. Dessen Entstehungszeit konnte nach ersten Untersuchungen des verwendeten Materials grob in das Hochmittelalter datiert werden. Bisher wurden insgesamt 270 Meter Tunnelbauten in rund 16 Meter Tiefe gefunden. Unter dem Nordflügel verlaufen 65 Meter, 25 davon machen mittelalterliche Ziegeltunnel aus. Die Höhe der Bauten liegt um die zwei, ihre Breite zwischen gut einem und zweieinhalb Metern. Die neuen Gänge sind in gutem und sauberem Zustand, allerdings müssen die Ziegelbauten nach der Öffnung schnellstmöglich untersucht und wo nötig gesichert werden, um ein Absacken von Gebäudeteilen zu verhindern.

Die Schlossverwaltung rechnet damit, dass noch weitere Tunnel entdeckt werden. Künftig soll das unterirdische System für den Besucherverkehr freigegeben werden. An der Nordterrasse des Schlosses wird zurzeit der Hang aus natürlichem Gestein und Schutt von Wildwuchs befreit. Künftig soll eine neue Treppe zum Schloss durch zwei neu angelegte Gärten im Stil der Renaissance führen. [www.zamek.szczecin.pl](http://www.zamek.szczecin.pl)

*1.430 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Jubiläum des Königsschlosses in Warszawa

Kein anderes Gebäude steht so für den Wiederaufbau Polens nach dem Zweiten Weltkrieg wie das Königsschloss in der polnischen Hauptstadt Warszawa (Warschau), das während des Warschauer Aufstandes komplett zerstört worden war. In der Weichselmetropole erinnert man an den Wiederaufbau, der vor 50 Jahren im Januar 1971 begann.

Die Anfänge des Gebäudes reichen bis in das 13. Jahrhundert zurück. Als die polnische Hauptstadt Ende des 16. Jahrhunderts von Kraków (Krakau) nach Warschau verlegt wurde, erhielt das Schloss den Status der königlichen Hauptresidenz und wurde zu einem fünfflügeligen Barockschloss umgestaltet. Das zweite Leben des Schlosses begann am 26. Januar 1971, als erstmals das Bürgerkomitee für den Wiederaufbau tagte. Am 17. September 1971 wurde symbolisch der erste Ziegelstein gesetzt. An der Finanzierung beteiligte sich die gesamte polnische Bevölkerung. 1977 war die erste Gruppe von Innenräumen fertiggestellt, 1981 fand in den Kellerräumen die erste Ausstellung statt und am 31. August 1984 wurde in einer offiziellen Zeremonie das Schloss der Öffentlichkeit übergeben.

Das Königsschloss ist heute ein wichtiger Treffpunkt für Bewohner und Gäste der Stadt. Das Schlossmuseum lädt zum Besuch ein, in den Sälen finden regelmäßige Kulturveranstaltungen statt und Heiratswillige können dort den Bund fürs Leben schließen. Wie vor 50 Jahren ist nun die Bevölkerung anlässlich des Jubiläums aufgerufen, sich an einer neuerlichen Spendenaktion zu beteiligen. Ziel ist es, die wertvollen Stickereien des Königsthrons wiederherzustellen. Eine Original-Spardose von 1971 soll dazu im Schlosshof für Spenden aufgestellt werden. Bis zum 40. Jahrestag der Wiedereröffnung 2024 sind vier große Ausstellungen geplant, die sich der Geschichte des Schlosses und seinen Sammlungen widmen.
[www.zamek-krolewski.pl](http://www.zamek-krolewski.pl)

*1.820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Nowa Sól betreibt Oderschiff künftig allein

Die Stadtverwaltung von Nowa Sól (Neusalz) in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) hat kürzlich das Ausflugsschiff „Laguna“ komplett übernommen, um in der Sommersaison Ausflugsfahrten auf der Oder zwischen Nowa Sól und Głogów (Glogau) anbieten zu können. Das Schiff war ursprünglich 2014 gemeinsam mit dem Schwesterschiff „Zefira“ von sechs Gemeinden entlang der Oder gemeinsam erworben worden. Sie transportierten Ausflugsgäste zwischen Kostrzyn (Küstrin) und Głogów. Die ungewöhnlich heißen Sommer der vergangenen Jahre und der damit verbundene niedrige Wasserstand führten dazu, dass die Schiffe wochenlang auf dem Trockenen lagen. Durch die Initiative der Stadtverwaltung soll zumindest der Ausflugsverkehr auf dem weniger von Niedrigwasser betroffenen Abschnitt zwischen Nowa Sól und Głogów aufrechterhalten werden. Die 25 Meter lange „Laguna“ bietet Platz für 90 Passagiere und bis zu 20 Fahrräder. Sie verfügt über ein gastronomisches Angebot, Kinderspielecke und WiFi-Zugang. Das Schwesterschiff „Zafira“ wird derzeit zum Verkauf angeboten. [www.odra2014.pl](http://www.odra2014.pl)

*1.070 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zoo von Łódź mit neuer Erlebniswelt

Im 1938 eröffneten Zoo von Łódź (Lodsch) steht der Bau einer neuen Erlebniswelt kurz vor dem Abschluss. Im Juni 2021 soll dort das neue Orientarium auf einen 7,5 Hektar großen Gelände eröffnet werden. Es wird Freigehege, Pavillons und Aquarien für die Fauna und Flora Südostasiens bieten, darunter auch für mehrere bedrohte Arten. Eine besondere Attraktion soll der Elefantenbereich sein. Besucher können den größten lebenden Landsäugern dann durch eine Glasscheibe beim Schwimmen in einem zweieinhalb Meter hohen Becken zusehen. Ebenso beeindruckend soll der Klarsichttunnel durch das Ozeanbecken mit über 100 verschiedenen Arten von Meeresbewohnern werden.

Eine weitere Touristenattraktion entsteht derzeit in Rzgów unweit von Łódź. Dort wird der neue Themenpark Mandoria fertiggestellt. Besucher können sich auf eine Zeitreise begeben, die sie in eine Renaissancestadt des Jahres 1520 führt. Vorher müssen sie am Eingangstor ein Visum erwerben und können vor Ort nur mit einer eigenen Währung, den Mandorinischen Dukaten, zahlen. Im Park erwarten sie zahlreiche Karussells, aber auch gastronomische Einrichtungen und Läden. Dieser erste Abschnitt des Projekts besteht aus einer Indoor-Halle mit 15.000 Quadratmeter Fläche und mehreren Angeboten im Außenbereich. Die „Stadt der Abenteuer“ soll in den kommenden Jahren auf die mehr als dreifache Größe ausgedehnt werden. Der Themenpark ergänzt die Modestadt Ptak, das größte Einkaufszentrum Polens, das jährlich rund neun Millionen Besucher zählt. [www.zoo.lodz.pl](http://www.zoo.lodz.pl) [www.mandoria.com](http://www.mandoria.com)

*1.520 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Prachtaltar in Kraków restauriert

Fünf Jahre dauerten die aufwendigen Restaurierungsarbeiten am Veit-Stoß-Altar in Kraków (Krakau). Nun können Besucher das Meisterwerk gotischer Schnitzkunst wieder ganz aus der Nähe erleben. Der berühmte Flügelaltar der Marienkirche gehört zu den wertvollsten Kunstdenkmälern Polens. Geschaffen wurde er Ende des 15. Jahrhunderts vom Nürnberger Meister Veit Stoß.

Die Arbeiten an dem jahrhundertealten Denkmal waren nötig geworden, da im Bereich der Bekrönung ein Befall mit Holzschädlingen registriert wurde und sich auf dem gesamten Altar starke Verunreinigungen zeigten. Beteiligt waren zahlreiche Kunsthistoriker, Restauratoren sowie Materialwissenschaftler aus Polen und der ganzen Welt. Zunächst wurde das Kunstwerk mit minimalinvasiven Methoden wie Computertomographie und Lasertechnik bis in den letzten Winkel untersucht. Dann wurde es umfassend gereinigt, von nachträglichen Farbaufträgen befreit, originalgetreu angemalt und mit einem Schutzanstrich versehen.

Der fünfteilige Hochaltar stellt Szenen aus dem Leben Mariens dar und ist eine der Hauptattraktionen in Kraków. Veit Stoß schuf das Kunstwerk in den Jahren 1477 bis 1489 wahrscheinlich größtenteils eigenhändig. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Altar von den deutschen Besatzern nach Nürnberg verschleppt. Die letzten Sanierungsarbeiten fanden nach seiner Rückkehr von 1946 bis 1950 statt. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*1.370 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Concordia Design Wrocław Gebäude des Jahres

Das Concordia Design Wrocław wurde kürzlich mit dem prestigeträchtigen Preis des Weblogs ArchDaily in der Kategorie Bürogebäude ausgezeichnet. Das Gebäude wurde 2020 auf der Wyspa Słodowa (Malzinsel) im Zentrum von Wrocław (Breslau) eröffnet. Das niederländische Architektenbüro MVRDV hatte ein ehemaliges Mietshaus aus dem 19. Jahrhundert schonend saniert, modern ausgestattet und um eine ansprechende Glasfassade ergänzt. Das Gebäude bietet Platz für Co-Working und kreative Projekte, aber auch für Veranstaltungsräume und Gastronomie. Die Macher betreiben bereits seit zehn Jahren ein erfolgreiches Concordia Design in Polens Messehauptstadt Poznań (Posen). [www.concordiadesign.pl](http://www.concordiadesign.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Genuss im Schacht von Zabrze

Szyb Maciej, der Matthias-Schacht in Zabrze, befindet sich als einziges Objekt der Woiwodschaft Śląskie (Schlesien) gleichzeitig auf der Route der technischen Denkmäler wie auf der Kulinarischen Route „Schlesische Geschmäcker“. Der Schacht ist ein Teil der ehemaligen Steinkohlemine Concordia aus dem frühen 20. Jahrhundert. Mit dem Ende des Bergbaus erhielten die Gebäude eine neue Funktion und verknüpfen heute Tradition mit modernem Design. Eine Ausstellung mit historischen Gerätschaften lässt den Bergbau wieder lebendig werden. Eine Besichtigungsroute führt von der Spitze des Aufzugsturms durch das Herz der Anlage und ermöglicht einen Blick bis in die Tiefe der Erde. Zur Anlage gehört ein Restaurant, das regionale schlesische Küche zu dezenter Musik serviert. [www.szybmaciej.pl](http://www.szybmaciej.pl)

*770 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Sitz für Fotomuseum in Kraków

Das einstige Zeughaus an der ul. Rakowicka in Kraków (Krakau) wird seit 2019 aufwendig restauriert. Noch in diesem Jahr soll dort der neue Hauptsitz des Muzeum Fotografii, kurz MuFo, eröffnen. Auch das bisherige Hauptgebäude an der ul. Józefitów wurde restauriert und wird künftig Studienräume, denkmalpflegerische Werkstätten und eine Digitalisierungsabteilung beherbergen. Das Haus soll wieder für Besucher geöffnet werden, die dort im Rahmen von Führungen einen Einblick in die Arbeitsweise von Museumseinrichtungen erhalten sollen.

Das nordöstlich des historischen Stadtzentrums gelegene Zeughaus wurde entkernt, die alte Bausubstanz konserviert und um einen Pavillon erweitert. Zudem wurde das Dachgeschoss angehoben, so dass nun insgesamt 3.300 Quadratmeter für Ausstellungen, die Museumsbibliothek und ein Café zur Verfügung stehen. Ein Teil der Ausstellungen wurde in die Filiale im ehemaligen Schießstand an der ul. Królowej Jadwigi ausgelagert. Die dortige Hauptausstellung ist dem fotografischen Porträt gewidmet. Auch das Außengelände lädt dort zum Besuch ein. Zahlreiche Skulpturen namhafter polnischer Künstler stellen dankbare Fotomotive dar. [www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl)

*1.180 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bernsteinmuseum in Gdańsk mit mehr Platz

Das Bernsteinmuseum, das bereits seit einigen Jahren sein bescheidenes Domizil im ehemaligen Stockturm von Gdańsk (Danzig) hat, soll im Juni seine neuen und sehr viel größeren Räume in der mittelalterlichen Großen Mühle (Wielki Młyn) beziehen. Dort stehen der Einrichtung Ausstellungsflächen auf drei Etagen zur Verfügung. Allein die Hauptausstellung verfügt über eine Fläche von 1.100 Quadratmetern. Daneben besteht in dem Gebäude aus dem 14. Jahrhundert auch Platz für eine temporäre Ausstellung, Restaurants und einen Shop. Zur Eröffnung will das Museum auch neue Attraktionen präsentieren. Dazu gehören weltweit einzigartige Einschlüsse eines Geckos sowie einer Gottesanbeterin. [www.muzeumgdansk.pl](http://www.muzeumgdansk.pl)

*700 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Die schönsten Segelschiffe zu Gast in Szczecin

Szczecin (Stettin) erwartet vom 31. Juli bis 3. August 2021 wieder zahlreiche Segelschiffe aus aller Welt. Bereits zum vierten Mal organisiert die westpolnische Hafenstadt die Abschlussveranstaltung der internationalen Großsegler-Regatta Tall Ships‘ Races, die in mehreren Stationen über die Ostsee führt. Gäste können nicht nur die Einfahrt der stolzen Dreimaster nach Stettin miterleben, sondern auch selbst an Bord gehen und bei Schnuppertouren mitfahren. [www.tallships.szczecin.eu](http://www.tallships.szczecin.eu)

*490 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wirtschaftsgipfel unter der Schneekoppe

Als „Davos des Ostens“ galt das Wirtschaftsforum, das alljährlich im südpolnischen Kurort Krynica-Zdrój stattfand. Daran nahmen Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, aber auch Minister und Staatschefs teil. Nun soll das hochkarätige Treffen dauerhaft im niederschlesischen Ferienort Karpacz (Krummhübel) im Riesengebirge stattfinden. Die unterhalb der Schneekoppe (Śnieżka) gelegene Gemeinde setzte sich gegen mehrere Mitbewerber durch. Bereits im vergangenen Jahr war Karpacz außerplanmäßig Gastgeber des internationalen Treffens, nun findet die Veranstaltung dauerhaft dort statt. Die nächste Ausgabe ist vom 7. bis 9. September 2021 geplant. [www.karpacz.pl](http://www.karpacz.pl)

*660 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Schloss Książ erhielt Besucherpavillon

Schloss Książ (Fürstenstein) erhielt einen neuen Besucherpavillon in einem ehemaligen Wirtschaftsgebäude. Gäste können dort Tickets und Souvenirs erwerben. Die am Rande von Wałbrzych (Waldenburg) gelegene Anlage zählt zu den größten Touristenattraktionen von Niederschlesien. Sie zählte 2019 mehr als eine halb Million Besucher. Die Geschichte des größten Sclhosses der Region reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Neben der Besichtigung des Schlosses mit seinen Ausstellungen und Außenanlagen gibt es auch nächtliche Führungen sowie Touren durch die geheimnisvollen Stollen unter dem Schloss. Zur Anlage gehört auch das eindrucksvolle Palmenhaus, das Anfang des 20. Jahrhunderts unweit des Schlosses für die damalige Schlossherrin Daisy von Pless entstand. Es wird zurzeit schrittweise saniert und ist ebenfalls für Besucher zugänglich. [www.ksiaz.walbrzych.pl](http://www.ksiaz.walbrzych.pl)

*860 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Adlerhorst in Szczyrk wird Mercure

Das Hotel Orle Gniazdo (Adlerhorst) wurde unlängst modernisiert und firmiert künftig als Mercure Szczyrk Resort. Das markante Gebäude im schlesischen Gebirgsort Szczyrk (Schirk) gehörte zu den bekanntesten Wintersporthotels der Volksrepublik Polen. Die Metamorphose des 257 Meter langen Hotels ist noch nicht abgeschlossen. Die Accor-Gruppe will das aus zwei Flügeln bestehende Objekt mit einer neuen Fassade aus transparenten, größtenteils silbergrau reflektierenden Polycarbonatelementen, versehen und den Standard der Zimmer weiter erhöhen. Die Arbeiten sollen spätestens 2024 abgeschlossen sein. Das Hotel soll dann über 453 Zimmer, zwei Restaurants, drei Bars sowie einen Wellness- und SPA-Bereich verfügen. Die Accor-Gruppe plant die Zahl der Mercure-Hotels in Polen noch in diesem Jahr um vier auf insgesamt 26 zu erhöhen. [www.orle-gniazdo.pl](http://www.orle-gniazdo.pl) (nur PL)

*830 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*